

Integrationsmesse in Chemnitz



Am 18.04.2012 fand im Tietz die 1. Integrationsmesse in Chemnitz statt.

In Chemnitz leben etwa 7400 Migranten aus 124 verschiedenen Nationen und Kulturen. Viele von ihnen sind in verschiedenen Vereinen organisiert. Bürgerschaftliches Engagement der Chemnitzer mit Migrationshintergrund besitzt in unserer Stadt eine lange Tradition und einen sehr hohen Stellenwert. Diese Menschen stellen eine Bereicherung für unsere Stadt dar. Man muss aber auch erwähnen, dass etwa 30 Prozent aller Migranten in Chemnitz arbeitslos sind. Bei den Deutschen sind es nur etwa 11 Prozent. Die Hauptgründe für die

Arbeitslosigkeit sind die im Ausland absolvierte Berufsausbildung und die Studienabschlüsse, die in Deutschland oft nicht anerkannt werden. Diesem Problem nimmt man sich in Chemnitz an, indem man am 2. Mai 2012 eine Informations- und Beratungsstelle eröffnen will, um mit den betroffenen Personen gemeinsame Wege zu finden, die zu einer Anerkennung ihrer Abschlüsse führen bzw. Beratung zu geben, wie man zu beruflichen Alternativen gelangt. Seit 1. April 2012 hat jeder einen Rechtsanspruch darauf, innerhalb von drei Monaten zu erfahren, ob seine im Ausland erworbenen Abschlüsse in Deutschland gültig sind.

Auf dieser Messe waren über 30 Aussteller vertreten. Viele bekannte Vereine und Verbände wie Caritas, AWO, Euroschulen, Arbeitsvermittlungsagenturen, Sprachweiterbildungsstätten hatten einen Informationsstand. Mit der Ausländerbeauftragten Etelka Kobuß sowie dem auch bei IZ „Globus“ bekannten Diplomlehrer Herrn Rausch, der Lehrgänge für Berufsvorbereitung und Weiterbildung sowie Sprachqualifizierung leitet, habe ich ausführliche Gespräche über diese Messe und die Weiterbildung von Migranten gehabt. Die einhellige Meinung war sehr positiv, da das Interesse an dieser Messe vor allem bei den Bürgern mit Migrationshintergrund sehr angenommen wurde. Von den 350 Besuchern waren hauptsächlich diese Menschen mit großem Interesse an den Ausstellungsständen. Für diese Personen ist vor allem die Sprache eine der wichtigsten Voraussetzungen, um auch eine Stelle auf dem Arbeitsmarkt einnehmen zu können.

Die Meinung von einigen ausländischen Bürgern ist: Man muss eine Motivation haben, um die Sprache zu lernen. Wichtig ist, den Kontakt mit deutschen Muttersprachlern aufzunehmen, sich intensiv mit der Grammatik der deutschen Sprache zu beschäftigen, Zeitungen, Bücher und Fernsehen zu nutzen, um die Sprachkenntnisse weiter zu vervollkommen und auch nach Beendigung von Sprachkursen nicht aufzuhören, sich weiter intensiv mit der deutschen Sprache zu befassen.

Laut Etelka Kobuß, der Ausländerbeauftragten, soll die Messe auf jeden Fall wieder stattfinden, ob in einem oder in zwei Jahren, steht aber noch nicht fest, denn die große Zahl an Migranten brauchen eine Unterstützung bei der Eingliederung in unsere Gesellschaft.

Klaus Görner